



► Liebe Leser ...

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Viele interessante Begegnungen mit Sponsoren, Programmpartnern und Besuchern liegen hinter uns, denen wir an dieser Stelle recht herzlich für die gelungene Zusammenarbeit danken möchten.

Wir blicken zurück auf einen erfolgreichen 9. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg wie auch die 7. Lange Nacht der Wissenschaften. Zum Jahresende bleibt Zeit, um Liegeengeliebtes zu bearbeiten, bevor es im kommenden Jahr wieder mit neuen Projekten, wie dem 10. Jubiläum des Wissenschaftstages, der nach dem Jahr 2008 wieder an der Universität Bayreuth weitergehen wird.

Doch bevor das neue Jahr mit Neuem lockt, stehen jetzt erst einmal die Weihnachtsfeiertage vor der Tür. Geschmückte, leuchtende Tannenbäume und glänzende Lichterketten strahlen uns von überall an. Die Vorfreude wächst und rund um den Erdball bereiten sich Menschen auf das Weihnachtsfest vor. Die Zeit des Beisammenseins mit Freunden und vor allem der Familie, Plätzchen backen, über den Weihnachtsmarkt bummeln, Lichter anzünden, ein lange vermissenes Buch lesen ... zur Ruhe kommen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern des Newsletters eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Jeannine Postel im Namen des gesamten Teams der Kulturidee



► 7. Wissenschaftsnacht – Resümeerunde bestärkt positive Resonanz

Glückliche Gesichter bei der Abschlussitzung zur 7. Langen Nacht der Wissenschaften am 1. Dezember in der Technischen Hochschule Nürnberg. Sponsoren, Medienpartner und sonstige Förderer, die wichtigsten Programmpartner, aber auch zahlreiche Vertreter der beteiligten Hochschulen und die Veranstalter waren gekommen und sich einig, dass das Wissensfestival auch in der siebten Runde wieder ein voller Erfolg war.

Gut 30.000 Besucher waren am Samstag, den 24.10.2015 in Nürnberg, Fürth und Erlangen unterwegs gewesen, um unter klarem Sternenhimmel auf den Spuren von Wissenschaft und Forschung zu wandeln. Einen enormen Besucherzuspruch verzeichneten besonders industrielle Partner wie Bosch, Continental, Schaeffler und Siemens die den nachtaktiven Besuchern seltene Einblicke in Labore und Werkhallen ermöglichten. So strömten auch viele Nachtfleure in das

neue Entwicklerzentrum der DATEV, den IT-Campus 111 an der Fürther Straße. „Mit 1973 Gästen bis kurz vor 1 Uhr nachts sind wir überrannt worden, was definitiv auch am neuen Standort, unserem IT-Campus 111 lag, auf den die Leute neugierig waren“, so Lena Svensson von der DATEV. Auch die GfK und die NÜRNBERGER erreichten hohe Besucherzahlen in der „WiSo“ (FAU).

Erstmals demonstrierte auch die Wissenschaftsmeile auf einer speziellen Tour der Langen Nacht ihr enormes Leistungsvermögen entlang der Verbindung zwischen Nürnberg und Fürth. Besucher konnten zum ersten Mal auf einer eigenen Tour zur Wissenschaftsmeile erfahren, wie viel Wissenschaftspotenzial allein auf dieser Route vereint ist. So wundert es nicht, dass die Uferstadt Fürth, der Energie Campus Nürnberg oder aber der DATEV-IT Campus 111 und das Planetarium beliebte Haltestellen waren.

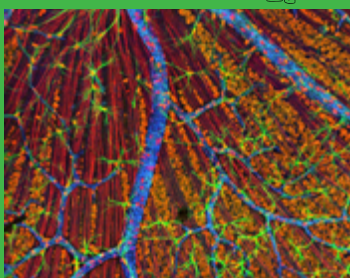


Führte durch die Abschlussitzung der diesjährigen Wissenschaftsnacht: Geschäftsführer Ralf Gabriel mit der Pressesprecherin der Technischen Hochschule Nürnberg, Elke Zapf, und dem Präsidenten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. Joachim Hornegger (v.l.n.r.).

Schon gewusst



► Organische Blutgefäße aus dem 3D-Drucker



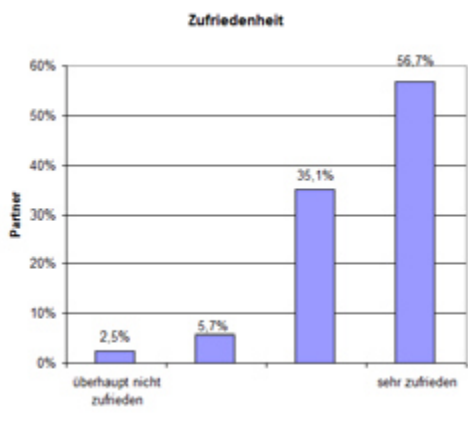
Blutgefäße per Knopfdruck drucken, die sich verhalten wie natürliche, organische Gefäße. Forschern des Lawrence Livermore National Laboratory ist es jetzt gelungen, mit einem speziellen Drucker eine Anfangsstruktur aus Zellen und anderen organischen Materialien herzustellen. Diese Strukturen entwickeln dann durch die Unterstützung des Körpers selbstständig Querverbindungen untereinander. Der Clou der Forscher: Sie drucken Gefäße aus Biomaterial, welches zugleich einen Dünger beinhaltet, der also auch sofort mit Nährstoffen versorgt. Die gewachsenen Kapillaren verbinden so die bio-gedruckten Röhren und versorgen gleichzeitig selbstständig die wachsenden Zellen.

Quelle: <https://www.llnl.gov/news/researchers-3d-print-living-blood-vessels>

Ein weiterer Anlaufpunkt für Gäste der Wissenschaftsnacht war das Medical Valley Center in Erlangen, wo innovative medizinische Unternehmen einen Blick auf ihre Produkte und Anwendungen ermöglichen.

Besonders aber auch die kleinen Forscher beim Kinderprogramm von 14 bis 17 Uhr zeigten, wie groß das Interesse bereits bei den Kleinen an der Wunderwelt der Wissenschaft ist. Neben engagierten Partnern und Einrichtungen boten besonders wieder die Schulen wie das Emmy-Noether-Gymnasium in Erlangen oder das Neue Gymnasium Nürnberg ein breites Spektrum an naturwissenschaftlichen Experimenten zum Mitmachen an. Ein Verdienst, das auch der HERMANN GUTMANN STIFTUNG zu verdanken ist, die bereits zum vierten Mal als Förderer des Kinderprogramms auftrat.

Unmittelbar nach der Wissenschaftsnacht hat eine Partnerumfrage die wichtigsten Stimmungen aufgenommen, um die frischen Eindrücke der Nacht festzuhalten. Dabei bestätigten die Zahlen, wie positiv die Wissenschaftsnacht auch in diesem Jahr von unseren Partnern wahrgenommen wurde: So waren



über 90 Prozent unserer Partner mit ihrer Kooperation bei der Langen Nacht mehr als zufrieden. Die vollständige Dokumentation mit allen Zahlen und Fakten zur 7. Langen Nacht der Wissenschaften mit über 320 Seiten befindet sich auch auf der Internetseite der Langen Nacht.

Auch der Termin für die nächste Wissenschaftsnacht wurde bereits festgelegt: Am Samstag, den 21. Oktober 2017 lädt Die Lange Nacht der Wissenschaften zum dann 8. Mal zu einer neuen Reise durch die Welt der Wissenschaften im Städtedreieck ein.

► 10. Wissenschaftstag an der Universität Bayreuth



Die Universität Bayreuth hat dieser Tage viel Grund zur Freude: Prof. Dr. Daniel J. Frost vom Bayerischen Geoinstitut der Universität Bayreuth gehört zu den Leibniz-Preisträgern des Jahres 2016. Aber nicht nur die anstehende Preisverleihung stimmt die Angehörigen der Universität positiv:

So wird die Universität Bayreuth im kommenden Jahr am Freitag, den 22. Juli 2016 Gastgeber des 10. Wissenschaftstages der Europäischen Metropolregion Nürnberg sein. Bei einer Begehung mit Prof. Dr. Leible, Präsident der Hochschule Bayreuth, konnten sich die Beteiligten davon überzeugen, dass die Hochschule bestens vorbereitet ist auf ein Zusammentreffen von mehreren hundert Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung.

Die innovative Campus-Universität reagiert frühzeitig auf gesellschaftliche Veränderungen – mit zukunftsweisenden Studien- und Forschungsangeboten. Dies deutet auch das Motto des kommenden Wissenschaftstages an: Den „Innovationsfaktor Hochschule“ werden drei Panels sowie eine Sonderveranstaltung über zukunftsorientierte Themen demonstrieren. Weiter wird ein Science Slam den Themenkomplex „Afrika“ aufgreifen.

Wenn Sie sicherstellen wollen, dass Sie zum kommenden Wissenschaftstag eingeladen werden, haben Sie bereits jetzt die Möglichkeit, sich online zu registrieren: www.wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de/anmeldung.html.

► Forschung aus der Metropolregion bringt neues Wissen über Aufbau der Erde

Die neuen Trägerinnen und Träger des wichtigsten Forschungsförderpreises in Deutschland stehen fest: Der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft erkannte drei Wissenschaftlerinnen und sieben Wissenschaftlern den Leibniz-Preis 2016 zu. Darunter auch ein Preisträger aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg: Prof. Dr. Daniel J. Frost, Geowissenschaftler am Bayerischen Geoinstitut der Universität Bayreuth, erhält den Leibniz-Preis 2016 für seine herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Experimentellen Petrologie.



Der Geowissenschaftler untersucht die Entstehung, den Aufbau sowie die Entwicklung von Planeten mit Experimenten bei extrem hohen Drucken und Temperaturen. Hauptinteresse seiner Forschung gilt dabei dem Erdmantel und ganz speziell dessen Oxidationsgrad, der den gesamten Wasser- und Kohlenstoffkreislauf der Erde sowie die Bildung ihres metallischen Kerns maßgeblich beeinflusst und damit einer der Schlüsselparameter unseres Planeten ist.

Frost konnte nachweisen, dass im oberen Teil des Erdmantels große Mengen an Wasser vorhanden sein müssen und hat mit seinen Forschungen das Wissen über den Aufbau der Erde und ihre Entwicklung über die Zeit grundlegend erweitert.

Der „Förderpreis im Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm der DFG“ – so der offizielle Name – ist der wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland. Angestrebtes Ziel des Leibniz-Programms ist es, die Arbeitsbedingungen von herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu verbessern, deren Forschungsmöglichkeiten zu erweitern, sie von administrativem Arbeitsaufwand zu entlasten. Der Preis ist mit bis zu 2,5 Millionen Euro dotiert.

► Nicht nur zur Weihnachtszeit einen Besuch wert – die historische Krippensammlung im Bayerischen Nationalmuseum

Auch in diesem Jahr traf sich die Nürnberger Kulturidee mit der Münchner Schwesterfirma, der Münchner Kultur, zu ihrem alljährlichen Weihnachtsausflug. Alle freuten sich über ein Wiedersehen und waren gespannt, was sie erwarten würde: So ging es am 14. Dezember gemeinsam ins Bayerische Nationalmuseum nach München. Eigens von der Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, Frau Dr. Helga Puhmann, wurden die Türen des Museums für die kleine Runde geöffnet, um eine ganz besondere Kunstsammlung im Keller des Museums zu offenbaren.

Das Bayerische Nationalmuseum besitzt die künstlerisch wertvollste und in dieser Qualität umfangreichste Krippensammlung der Welt. Dr. Sybe Wartena führte informativ durch die Sammlung und schmückte den Rundgang mit zahlreichen interessanten Details und anschaulichen Einblicken in die Entwicklungsgeschichte der Krippe in Süddeutschland und Italien. Die Gruppe erhielt Einblick in die mittelalterliche Frömmigkeit und barocke Inszenierungsformen der weihnachtlichen Thematik.

Die Sammlung zeigt vorwiegend Weihnachtsszenen, die im Alpenraum und in den Krippenzentren Italiens in der Zeit zwischen 1700 und der Mitte des 19. Jahrhunderts geschaffen wurden. Dabei verdankt das Museum den größten Teil dieser immensen Sammlung dem Münchner Bankier Max Schmederer. Er hatte bereits Ende des 19. Jahrhunderts in Bayern und Tirol, später auch in Neapel Krippenfiguren gesammelt und sie der Münchner Bevölkerung jedes Jahr in seinem Privathaus zugänglich gemacht. Um die Jahrhundertwende vermachte er die bedeutendsten Stücke seiner Sammlung dem Bayerischen Nationalmuseum und bestimmte auch weitgehend deren Anordnung. Nach Krieg und Zerstörung der

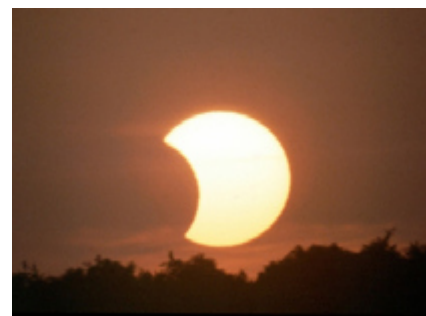


Sammlung wurde die Abteilung im Laufe der fünfziger Jahre wieder aufgebaut.

Anschließend ging es zur gemeinsamen Einkehr in den Löwenbräukeller, wo amüsante Anekdoten, aber auch informative Geschichten ausgetauscht wurden. Nachdem der Tag viel zu schnell vergangen war, freuen sich nun alle auf eine Neuauflage im kommenden Jahr. Vielleicht ja dann in Nürnberg.

► Beschützer Blick in den Himmel

Das Jahresende steht vor der Tür. Die Zeit, um zurückzublicken und ein Resümee zu ziehen. Dabei sind besonders gegen Ende des Jahres die Sterne immer ein beliebter Ratgeber, was das neue Jahr mit sich bringen wird. Eines ist sicher, eine Sonnenfinsternis, wie wir sie in diesem Jahr am 20. März in Deutschland gesehen haben, werden wir hier so schnell nicht mehr erleben. So wird die nächste totale Sonnenfinsternis in Deutschland erst wieder im Jahr 2081 zu beobachten zu sein. Ganz anders jedoch knapp 7000 Kilometer südlich von uns: In Zentralafrika wird bereits im kommenden Jahr am 1. September eine weitere Sonnenfinsternis zu sehen sein.



Das Maximum der ringförmigen Verdunkelung tritt dabei im Süden Tansanias auf. Um Schülerinnen und Schülern vor Ort die Beobachtung der Sonnenfinsternis zu ermöglichen, sollen jetzt möglichst viele Sonnenfinsternisbrillen von Nürnberg nach Tansania gebracht werden. Hintergrund ist die seit mehr als 30 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen den evangelischen Dekanaten Nürnberg-Ost und -Süd mit dem Evangelischen Schulzentrum in Kidugala / Tansania, welche die Aktion ins Leben gerufen hat. Falls Sie von der Sonnenfinsternis im März noch Brillen haben, können Sie diese bei zahlreichen Sammelstellen oder beim Nicolaus-Copernicus-Planetarium bis zum 15. Januar 2016 abgeben. Wer keine Brille mehr hat und die Aktion dennoch unterstützen möchte, kann den Preis einer Brille (3,50 Euro) bis 15.01.16 an die Nürnberger Astronomische Gesellschaft spenden. Diese wird Anfang des kommenden Jahres weitere Brillen für Tansania erwerben: Spendenkonto DE29 7605 0101 0005 4282 14, Verwendungszweck: Tansania. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nag-ev.de/Sofi.pdf.



Impressum:

Kulturidee GmbH, Singerstraße 26, 90443 Nürnberg, Telefon: 0911 81026-27, Fax: 0911 81026-12

E-Mail: newsletter@kulturidee.de, Internet: www.kulturidee.de

Geschäftsführer: Ralf Gabriel, Projektleiter: Pierre Leich

Mitarbeiter: Christian Gottschall, Sebastian Hoffmann, Cornelia Kaiser, Jeannine Postel (Redaktion, Layout), Verena Rudert, Simone Steger
Fotos und Abbildungen: Kulturidee, Jörg Trampert / pixelio.de, [pixabay](http://pixabay.com), Hochschule Bayreuth, Bayerisches Nationalmuseum